

# Die Propagandatage in Schwedt

Von Christa Zellmer,  
Kandidat des ZK  
and Sekretär  
der Bezirksleitung  
Frankfurt/Oder der SED

Als das Sekretariat der Bezirksleitung Frankfurt/Oder beschloß, Propagandatage in Schwedt, einem Zentrum der Arbeiterklasse des Bezirkes, durchzuführen, ließ es sich von der wachsenden Bedeutung der politisch-ideologischen Arbeit leiten. In der Lehre Lenins bildet die ideologische Arbeit den Hauptinhalt der Tätigkeit der ganzen Partei. Nachdrücklich unterstreicht das Genosse Erich Honecker im Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag. Die ideologische Arbeit gewährleistet, heißt es dort, daß die Kampfkraft unserer Reihen wächst und unsere Verbundenheit mit allen Bürgern der DDR noch fester wird.

Die ideologische Stählung der Parteimitglieder sowie die Förderung des sozialistischen Bewußtseins der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen ist eine ständige Aufgabe. Sie bestimmte den Inhalt der Propagandatage in Schwedt, die — fast ein Jahr nach dem VIII. Parteitag — einen besonderen Höhepunkt der Parteiarbeit in unserem Bezirk darstellten. Die Propagandatage hatten das Ziel, so orientierte das Sekretariat der Bezirksleitung, die Aktivität der Parteiparteiorganisation bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages zu entfalten. Sie sollten bei den

Parteimitgliedern und allen Werktätigen insbesondere

- den sozialistischen Internationalismus und Patriotismus, vor allem die Liebe zur Sowjetunion weiter ausprägen,
- die bewußte Einstellung zur sozialistischen Arbeit und zum sozialistischen Eigentum verstärken,
- die marxistisch-leninistische Weltanschauung verbreiten und
- das Wissen um die Gefährlichkeit des Imperialismus und der bürgerlichen Ideologie vertiefen ;
- gute Erfahrungen der Leitung und Planung der ideologischen Arbeit verallgemeinern und
- der Partei- und Massenpropaganda zu noch größerer Wirksamkeit verhelfen.

Diesem Anliegen sind die Propagandatage voll gerecht geworden. Dazu trugen wesentlich die vielfältigen, gezielt vorbereiteten Veranstaltungen bei.

Den Auftakt gab am ersten Tag eine theoretische Konferenz. Über 1100 Propagandisten aus allen Kreisen des Bezirkes, Mitglieder, Sekretäre und Mitarbeiter der Kreisleitungen sowie Parteisekretäre und Leitungsmitglieder verschiedener Grundorganisationen verfolgten aufmerksam die Darlegungen des Referats und

Zum Erfahrungsaustausch lädt die Abteilung Agitation/Propaganda bei der Kreisleitung Artern regelmäßig Zirkelleiter des Parteilehrjahres ein. Unser Bild zeigt Genossen Alfred Augsten, Sekretär der Kreisleitung, im Gespräch mit Propagandisten über den Verlauf des Parteilehrjahres und über Arbeitsmethoden, die sich besonders bewährt haben.

Foto: Gerd Weller

